

m NEUERWEG

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS • Nr.7/1972

0000000000

Die Neuererbewegung

politisch leiten

Von Hermann Pöschel, Mitglied des Zentralkomitees
und Leiter der Abteilung Forschung und technische
Entwicklung beim ZK der SED

Mit dem Beschluß über die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes öffnete der VIII. Parteitag der SED den Neuerern und Rationalisatoren ein weites Betätigungsfeld. Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion als Grundlage für die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes ist, wie Genosse Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag sagte, darauf gerichtet, daß wir „nicht nur die eine oder andere, sondern alle Möglichkeiten ausschöpfen, um rationeller zu produzieren — im großen wie im kleinen, in der ganzen Volkswirtschaft und an jedem Arbeitsplatz“⁽¹⁾. Bedeutende Potenzen erwachsen uns dazu aus dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt, der immer besseren Organisation und Produktion, der Erhöhung der Erzeugnisqualität sowie dem effektiveren Einsatz von Arbeitszeit, Material und Energie. Damit werden an die Bewußtheit und das Schöpferum der Arbeiterklasse und aller Werktätigen neue, höhere Anforderungen gestellt. Aus ihnen ergeben sich im sozialistischen Wettbewerb auch neue Maßstäbe für die allseitige und planmäßige Entwicklung der Neuererbewegung, in der sich das Streben nach hoher volkswirtschaftlicher Effektivität mit der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten vereinigt.

Die Ergebnisse der Neuererbewegung im Jahre 1971 zeigen, welche starken Impulse von den Beschlüssen des VIII. Parteitages auf das schöpferische Handeln der Werktätigen ausgingen. Nahm die Teilnahme der Werktätigen an der Neuererbewegung in der volkseigenen Wirtschaft im Vergleich jeweils

i) Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Dietz Verlag Berlin, 1971, S. 46²⁸⁹